

Neue Lodzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gesetzte Nonpareilzeile oder deren Raum 30 Kop. auf der 2. Seite 20 Kop. — Insetate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Donator nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unberührt.

Nr. 459.

Dienstag, den (25. September) 8. Oktober 1912.

11. Jahrgang.

SCALA-THEATER
Cegielnianastraße Nr. 18.
Täglich grandiose Vorstellung
Beginn 7 1/2 Uhr abends
Sonntags, Sonntags und Feiertags von 1/4 Uhr Nachmittags-
vorstellung bei halben Preisen. 12719

URANA Varietè-Theater
Tägl. grand. Familien-Varietè-Vorstellungen
Am 1. u. 15. jeden Monats neue Ariston
and neue Bilder. — Konsumables Pro-
gramm im interaktuell. 6553

Ministerium der Volksaufklärung.
7-kl. Mädchen-Lehranstalt m. Kursus d. Regierungsgymnasien
u. spezielle Anfangsklasse f. Anstaltskinder u. 8 Jahren aus
von **MARIE HOCHSTEIN, Lodz,**
Wulcanstraße 23, Ecke Bielona 15. 12676

8. Oktober.
Sonnen-Aufgang 5 U. 23 M. | Mond-Aufg. 12 U. 44 M.
Sonnen-Unterg. 6 „ 31 „ | Mond-Unterg. 5 „ 53 „

Geburt- und denkwürdige Tage.
1910 + Mario Konopnicki, bez. polnische Dichterin. 1808
Erordnung der Königin von Korea. 1834 + Francois Adieu
Bojelleu. Der französische Opernkomponist. 1813 Vertrag
zu Aid. Bayern tritt den Verbündeten gegen Napoleon bei.
1669 + Rembrandt, der bedeutendste holländische Maler und
Kupferstecher. 1620 Sieg der Türken über die
Polen bei Cecora. 1854 Ermordung Cola di Rienzi zu Rom.

Schreib-Maschinen

aller ganoder Systeme
neu und gebrauchte.
Farbbänder, Ersatzteile u.
Schreibmaschinen-Kurse
auf diverse Systeme à Rbl. 5.—
Schreibmaschinen-Groß-Geschäft und
Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme
ADOLF GOLDBERG, Rozwadowskastrasse No 6.

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Dr. S. Kantor
ist immatrikuliert und wohnt jetzt
Petrikauer-Straße Nr. 144, Ecke der Gogolstraße.
(Eingang auch von der Gogolstraße Nr. 2.)
Telephon 19-41. 9082

A. W. Gortschakow
Gebilfe des Vereidigten Rechtsanwalts
wohnt **Widzewskastrasse Nr. 78**
empfangt von 4-8 Uhr nachmittags. 12778

Die zum Krieg gerüsteten Balkan-Völker.

Belgrad, 7. Oktober. (Spez.)

Die Nachricht, daß das serbische Konsulat in
Nafab von der türkischen Bevölkerung mit Stei-
nerbombardiert worden ist und daß alle Fenster-
schellen zertrümmert wurden, hat unter der hie-
sigen Bevölkerung ungeheure Aufregung hervorgeru-
fen. Alle Bemühungen der Regierung, die bis
zur letzten Stunde noch versucht hat, die vom
Kriegsstaunsel ergriffenen Gemüter zu beruhigen,
büßten damit vergebens sein. Wie es heißt, hält
man in hiesigen diplomatischen Kreisen den Aus-
bruch eines Krieges für unvermeidlich. Ser-
bien verlangt zum mindesten die Erfüllung dreier
Forderungen:

- 1) Die Verkündung der Autonomie in Ma-
zedonien unter türkischer Oberhoheit,
 - 2) Die Ernennung eines christlichen Gene-
ralgouverneurs für Mazedonien durch die Groß-
mächte und
 - 3) Eine aus mazedonischen Abgeordneten be-
stehende gesetzgebende Versammlung sowie eine ma-
zedonische Miliz.
- Sollte es den Großmächten nicht gelingen,
die Bewilligung dieser drei Forderungen bei der
Pforte durchzusetzen, so ist die serbische Regierung
zum äußersten entschlossen.

Rom, 7. Oktober. (Spez.) Den vier Bal-
kanstaaten die vor Begeisterung für einen Krieg
gegen die Türkei überschäumten, scheint die bevor-
stehende Unterzeichnung des italienisch-türkischen
Friedens nicht recht gelegen zu kommen, da sie mit
Recht befürchten, daß die Türkei dadurch die Hände
freibekomme und die durch den Krieg mit Italien
in Kriposis und der Cyrenaika benötigten Streit-
kräfte nunmehr zu ihren Operationen gegen die
Balkanstaaten verwenden wird. Sie versuchen
jetzt, unter der italienischen Bevölkerung gegen den
Friedensschluß Stimmung zu machen. Wie die
„Tribuna“ erfährt, sollen sich Vertreter des Balkan-
Bündnisses nach Rom begeben haben, um den
Versuch zu machen, die öffentliche Meinung in
Italien zugunsten einer Verbindung oder zum
wenigsten einer Hinausschiebung des Friedens-
schlusses zu beeinflussen. Wie das Blatt hierzu
bemerkt, sind alle Bemühungen der Balkanstaaten
nach dieser Richtung hin vollständig aussichtslos,
da Italien verfolge im gegenwärtigen Augen-
blick nur seine eigenen Interessen und habe nicht
die geringste Lust, sich um die Interessen der Bal-
kanstaaten zu kümmern.

Konstantinopel, 7. Oktober. (Spez.) Wie
aus zuverlässiger Quelle verlautet, soll die türkische
Regierung beschloffen haben, nach Beendigung
ihrer Mobilisierung ihrerseits den Balkanmächten
ein Ultimatum zu stellen, in welchem diese aufge-
fordert werden, innerhalb 24 Stunden zu demobi-
lisieren. — Die Begeisterung in der Türkei
wächst von Tag zu Tag. In Ueskub veranstal-
teten gestern 40,000 Personen Kundgebungen für
den Krieg. In Cesarea fand eine gleiche Kund-
gebung statt, an der sich über 20,000 Personen
beteiligten. Im Handumdrehen war eine Summe
von 4000 türkischen Pfund für Kriegszwecke ge-

fammelt. Die Bevölkerung überläßt die Steuer-
behörden direkt, um die fälligen Steuern zu ent-
richten, eine Sache, wie sie in der Türkei bisher
noch nicht beobachtet worden ist.

New-York, 7. Oktober. (Spez.) Der griechische
Dampfer „Macedonia“, der gestern mit 1800 grie-
chischen Freiwilligen an Bord nach dem Piräus in See
gegangen ist, wurde plötzlich durch ein drahtloses Tele-
gramm aus Washington wieder nach New-York zurück-
beordert. Von den 1800 Freiwilligen haben nur 400
Plätze in der ersten und zweiten Kabine besetzt, während
die übrigen 1400 die Ueberfahrt in der dritten Klasse
angetreten hatten. Diese 1400 sollen in New-York
wieder an Land gebracht werden. Der Grund zu dieser
Maßnahme besteht darin, daß die „Macedonia“ auch
Explosivstoffe an Bord hat, und nach dem amerikani-
schen Gesetz darf ein Schiff, das Explosivstoffe an
Bord führt, Passagiere dritter Klasse nicht aufnehmen.
Die „Macedonia“ schiffte daraufhin die 1400 Frei-
willigen in New-York wieder aus. Da unter diesen
große Niedergeschlagenheit herrscht, hat die „Griechische
Schiffahrtsgesellschaft“ den Dampfer „Madonna“ ge-
chartert, der am Montag mit den zurückgebliebenen
1400 griechischen, sowie bulgarischen, serbischen und
montenegrinischen Freiwilligen nach dem Piräus in See
gehen wird. In ganzen werden in der nächsten Woche
25000 Freiwillige der Balkanstaaten die Reise nach der
Heimat antreten. „Macedonia“ hat nach der Ausschiffung
der 1400 Freiwilligen die Ausrüstung von neuem angetreten.

Konstantinopel, 7. Oktober. (Spez.) Trotzdem
die europäische Diplomatie ihre Friedensdation bei den
Balkanstaaten fortsetzt, glaubt man in hiesigen unter-
richteten Kreisen nicht, daß ihre Bemühungen von
Erfolg gekrönt sein werden, und daß der Friede aufrecht
erhalten werden kann. Die Spannung wächst von Tag
zu Tag, und es scheint, daß der Krieg nur wie durch
ein Wunder abgewendet werden kann.

Wien, 7. Oktober. (Spez.) Die Beratungen
über die gestern dem Grafen Berchtold übergebenen
französischen Vorschläge dauerten in den gestrigen späten
Abendstunden noch fort, man war aber der Ueber-
zeugung, daß sie im Laufe der Nacht noch zustimmend
beantwortet werden würden. Die Möglichkeit einer
Intervention wäre also noch immer gegeben, und wenn
Rußland jetzt ebenso nachdrücklich wie Oesterreich-Ungarn
betont, daß kein Staat auf dem Balkan selbst nach
einem siegreichen Kriege eine Gebietsverweite-
rung zu erwarten hat, so kann der Krieg möglicher-
weise noch verhindert werden.

Belgrad, 7. Oktober. Einer Meldung aus Os-
tischowa zufolge versuchten als Kizerner verkleidete Tür-
ken das dortige Pulvermagazin in die Luft zu sprengen.
Sie wurden jedoch vor der Ausführung der Tat von
der Bevölkerung entdeckt und 5 Türken von der wü-
tenden Menge erschlagen. Der Führer der Menge, ein
türkischer Major, wurde verhaftet und wird vor ein
Kriegsgericht gestellt werden.

Wien, 7. Oktober. Die vom Ministerium des
Auswärtigen inspirierte „Wiener Allgemeine Zeitung“ kri-
stifiziert heute scharf die Rede, mit der König Peter von
Serbien die Skupschina eröffnet hat. Das Blatt
schreibt: „König Peter hielt es für angemessen, Serbien
als den provokierten Teil zu bezeichnen, der durch die
Mobilisation der türkischen Armee an der serbischen
Grenze gezwungen worden sei, seinerseits mit der Mo-
bilisation vorzugehen. Dieser Versuch einer geschickten
Fälschung wird wohl kaum gelingen. Die Situation
hat sich in den letzten 24 Stunden nicht gebessert und
die weitere unveränderte Dauer der jetzigen Lage bedeutet
an und für sich eine Vermehrung der Gefahren, die
den Frieden bedrohen. Jeder Augenblick ist kostbar und
jeder Moment, der unbenutzt verstreicht, erhöht den
Erfolg der Situation. Wenn auch die Mächte ernstlich
anstreben, den Frieden zu erhalten, so kann man

doch dem Erfolg ihrer Bemühungen nicht ohne Skeptis-
entgegensehen.
Belgrad, 7. Oktober. Der Kassierer der ser-
bischen volkswirtschaftlichen Bank ist mit 100 000 Frankts
flüchtig geworden.

Belgrad, 7. Oktober. (Spez.) Die Erwartung,
daß in den ersten Tagen der Mobilisationsordre sich
Freiwillige aus Ungarn, Bosnien, Dalmatien und
Herzogewina melden werden, um ins Feld zu ziehen,
hat sich nicht erfüllt. Bis heute hat sich nicht ein
einziges gemeldet. Auch die russischen Freiwilligen sind
bisher ausgeblieben. Die reichen Serben im Lande
jetzen ebenfalls wenig Geneigtheit, zu den Kriegskosten
beizusteuern und werden deshalb von den Blättern
heftig angegriffen. Die Verschwörer-Offiziere, die
seinerzeit auf Verlangen Englands pensioniert wurden,
verlangen ihre Reaktivierung und werden sich deshalb
an den Kriegsminister, evtl. an den König Peter
wenden. Die Preise für Kleingüter und Gebrauchs-
gegenstände sind enorm gestiegen.

Sofia, 7. Oktober. (Spez.) Der König als
Oberkommandierender der Armee hat den General
Sawow zu seinem Gehilfen ernannt. Sawow, der
zwei Mal Kriegsminister war, besitzt in militärischen
Kreisen einen ausgezeichneten Ruf. Man rühmt ihm
nicht nur organisatorisches Talent, sondern auch
Scharfblick, Kaltblütigkeit und Kühnheit nach. Eine
Ironie des Schicksals ist es zu nennen, daß Sawow
anlässlich seiner letzten Tätigkeit als Kriegsminister
(1901—1906) unter Staatsanklage gestellt wurde:
Eben in dieser Periode hat er durch eine Reihe orga-
nisatorischer Maßnahmen die bulgarische Armee auf
ihren heutigen Bereitschaftsstand gebracht.

Paris, 7. Oktober. Der Spezialberichterstatter
des „Temps“ meldet aus Sofia: Die Einigkeit unter
den Balkanstaaten ist eine vollkommene und die Ver-
suche der Türkei, Serbien aus dem Kreise der Ver-
bündeten herauszuziehen, sind gescheitert und werden
auch in Zukunft keine Aussicht auf Erfolg haben. An-
dererseits hat man über Petersburg die Gewissheit er-
halten, daß Rumänien neutral bleiben werde und auch
von Oesterreich-Ungarn weiß man, daß es mit seinen
Absichten Feindseligkeit befondere Intervention verfolgt.
Infolgedessen sieht man dem Resultat des letzten Ver-
suchs der Mächte mit Ruhe entgegen, ist jedoch fest
entschlossen, nur dann zu demobilisieren, wenn die Akti-
ven der Mächte positive Resultate und nicht nur leere
Versprechungen bringt. Die Diplomaten, die glauben,
daß eine Wiederbelebung des Märzsteiger Programms
ausreiche, um die Balkanstaaten zu beruhigen, täuschen
sich, Bulgarien will durchaus eine europäische Türkei
mit nationalen und autonomen Rechten, mit anderen
Worten, selbständige Provinzen, soweit christliche Lan-
dschaften in Betracht kommen, mit eigenem Landtag und
christlichen Gouverneuren, die mit Zustimmung der
Mächte ernannt werden sollen.

Konstantinopel, 7. Oktober. Die Sitzung
des Senats konnte wegen Beschlussunfähigkeit nicht
stattfinden. Morgen wird wahrscheinlich der Versuch,
eine Sitzung abzuhalten, wiederholt werden. Gerüchten
zufolge will die Regierung den Senat über Krieg oder
Frieden befragen. Der ehemalige Minister des Auswärtigen
Affären Bei ist nachmittags über Konstantia abgereist.
Wie es heißt, ist er mit einer besonderen Mission betraut
worden.

Venedig, 7. Oktober. (Spez.) König Georg
von Griechenland ist um 9 Uhr 45 Min. aus Wien
hier eingetroffen und hat sich gleich darauf an Bord
der „Amphidrite“ begeben, um die Reise nach Athen
fortzusetzen. Wahrscheinlich wird der König noch heute
abreisen.

Die Note der Pforte an die Großmächte.

Konstantinopel, 7. Oktober. (Spez.) Die
Pforte veröffentlicht heute den Text der an die Mächte
im Wege der türkischen Vorkassier gerichteten Note.
Die Note legt in eingehender Weise dar, daß die Mo-
bilisierung der Balkanstaaten keine Berechtigung habe.
Sie führt aus, daß, wie es die Pforte voraussetzt, das
mündliche Einverständnis der Mächte bei den Balkansta-
ten nicht den gewünschten Erfolg erzielt habe. Selbst
wenn der eine oder der andere dieser Staaten geneigt
wäre, den Ratschlägen der Mächte zu folgen, werde er
durch die Furcht, daß es das zwischen den Mächten
geschlossene Abkommen verletzt hätte, daran verhindert
werden. Andererseits könne die Ueberreizung der Böl-
ker dieser Länder nur durch einen Voranschritt beänsti-
gigt werden. Diese Ueberreizung hat natürlich einen
Rückschlag hervorgerufen der ottomanischen Be-
völkerung und der Armee, die bereits durch die ver-
brecherischen und blutigen seit Jahren begünstigten Um-
triebe aus der Fassung gebracht waren. Die ottoma-
nische Bevölkerung sei demnach bereit, die letzte Geheiß-
forderung anzunehmen und jeden Angriff auf die
Sicherheit und die Würde des Reiches zurückzuweisen.
Die Lage sei also äußerst ernst; wenn die Mächte
sich noch viel Zeit lassen wollten, um sich über die zu
ergreifenden Drohmaßnahmen zu einigen, könnten sich
die Ereignisse überstürzen und die Feindseligkeiten wür-
den beginnen, noch bevor es zu einer Intervention
gekommen ist. Die Pforte erklärt zum Schluß, daß,
welche Ereignisse auch immer eintreten mögen, ihr nicht
die Verantwortlichkeit zugeschoben werden könne.

Saloniki, 7. Oktober. (Spez.) Die Seebehörde
hat heute die beiden beschlagnahmten griechischen Dampfer
freigelassen, die darauf die Weiserfahrt nach Griechenland
antreten haben.

Der Kriegsminister verfügte die sofortige Einberu-
fung der Artillerie und Genietruppen ersten und zweiten
Grades. Der gleiche Befehl soll an die anstaltlichen
Rediffs dieser Waffengattung ergangen sein.

Einer Meldung aus Dschumajabala zufolge sollen
die bulgarischen Grenztruppen Befehl erhalten haben,
die Grenze abzuräumen.

Cettinje, 7. Oktober. (Spez.) Die türkische
Spezialmission, bei der sich auch der gewesene Gesandte
in Cettinje Sadr Eddin Bei und Niazim Pascha be-
finden, ist heute hier eingetroffen und hat sofort die
Reise nach Skutari fortgesetzt, um die Wünsche der
Mafisoren zu prüfen.

Sofia, 7. Oktober. (Spez.) Unter den ein-
rückenden Reservisten sieht man fast bei jedem Manne
jüngeren Alters eine große rote Kokarde, die besagt,
daß er zur sozialistischen Organisation gehört. Auch bei
den Freiwilligen, die niemand zum Waffendienste nötigte,
sind viele rote Kokarden zu erblicken. Die Eisenbahn-
linien werden von alten Veteranen mit den verschie-
densten Systemen von Schießwaffen bewacht. Das Win-
tergetreide wird auf den Feldern von Frauen und
Kindern gesät. Allgemein hört man im Volke die
Meinung vertreten, daß der Krieg sich bis ins Frühjahr
hinein fortsetzen werde.

Diebstahl aus Epirus.

Athen, 7. Oktober. (Spez.)
Nach einer Meldung des Blattes „Akropolis“ aus
Sennina ist dort als Wali jener berichtigte Hassan
Tachin Pascha eingetroffen, der im Jahre 1891 abge-
setzt und verurteilt worden war, weil er Geld von
Räuberbanden angenommen hatte. Die Christen fürch-
ten ein Massaker. Man meldet aus Arghroastro be-
reits den an zwei griechischen Notabeln vollzogenen
Mordmord, ferner die in Filippiade erfolgte Emor-
dung des griechischen Millionärs Franzis, der sich ge-
weigert hatte, eine große Summe an eine Räuberbande
zu zahlen.

Petersburg, 7. Oktober. (Spez.) Die in Odessa
lebenden arischischen Kaufleute stellen der griechischen
Regierung zu Mobilisationszwecken 200 Millionen Rubel
zur Verfügung.

Wien, 7. Oktober. (V. L. A.) Dem „Kor. Bur.“
wird aus Konstantinopel telegraphiert, daß der Minister
des Auswärtigen den Mitarbeiter des „Kor. Bur.“ bevoll-
mächtigte, über den Beschluß der Pforte zu telegraphieren,
zur Verbesserung der Administration der europäi-
schen Provinzen das Gesetz vom Jahre 1880 anzuwen-
den, das zur Bervollständigung des § 23 des Berliner
Traktates herausgegeben wurde.

Konstantinopel, 7. Oktober. (V. L. A.) Der
Beschluss, das Gesetz vom Jahre 1880 anzuwenden,
wurde nach stattgehabten Unterredungen des Ministers
des Auswärtigen mit dem russischen, französischen und
österreichischen Vorkassier angenommen. Den Worten
der „Ottomanischen Agentur“ zufolge ist jetzt die Ge-
fahr des Krieges beseitigt. Die Ansicht der Agentur
stimmt jedoch nicht mit derjenigen der Vertreter der
Balkanstaaten überein, die hoffen, daß die anderen Re-
formen eingeführt werden, die im Revolver Programm
vorgeschlagen wurden. Nach Ansicht des Ministers des
Auswärtigen hat sich die Lage nicht geändert, da der neue
Beschluss nur den früheren bereits veröffentlichten be-
stätigt, Reformen in Mazedonien einzuführen. Ehe
man irgend etwas für die Zukunft voraussagen kann,
muß man den Beschluß der Balkanstaaten abwarten,
da schon das Märzsteiger Programm über das Gesetz
vom Jahre 1880 hinausging, indem man schon gar-
nicht von den Garantien spricht, die von den Balkan-
staaten gefordert werden.

Sofia, 7. Oktober. (Spez.) Die gestrige Sitzung
der Sobranje verlief überaus stürmisch. Der Sozialist
Sacharow, der gegen die Kriegsanleihe sowie überhaupt
gegen einen Krieg protestierte, wurde von der Tribüne
gezerrt und aus dem Saal geworfen. Hierauf wurde
unter überaus stürmischer Stimmung die Gesetzesvor-
lage betreffend die Aufnahme einer Anleihe in der Höhe
von 80 Millionen Mark angenommen. — Die Mon-
tenegriner sandten an die serbische Skupschtschina eine
Glückwunschbepfehle.

Sofia, 22. Oktober. (V. L. A.) In der Ka-
thedralkirche fand heute anlässlich des Jahrestages der
Unabhängigkeitserklärung ein feierlicher Gottesdienst statt.
— Um 11 Uhr 30 Min. vormittags begab sich König
Ferdinand von der Bevölkerung stürmisch begrüßt, nach
dem Gebäude der Sobranje. — Bei Eröffnung der
Sobranje hielt König Ferdinand folgende Rede: „Die
allgemeine Mobilisation der bewaffneten Streitkräfte
rief gemäß § 73 der Konstitution auch eine Verhän-
gung des Kriegszustandes über das Land hervor. Die
Sobranje wurde einberufen, um den Ulaß über den
Kriegszustand zu bestätigen sowie einige gesetzgebende
Maßregeln, die durch die schwere Lage, die Bulgarien
durchlebt, hervorgerufen wurden, zu votieren.“ Seine
Rede schloß König Ferdinand mit den Worten: „Ich
bin überzeugt, daß Ihr, indem Ihr die hohen Inter-
essen des bulgarischen Königreiches richtig einschätzt,

*) Dieses Telegramm, am 22. d. M. abgefaßt, ging
aus Belgrad Tel.-No. 225 am 24. d. M. 12719.

Eure Pflicht erfüllen werdet. Indem ich Gottes Segen auf eure Arbeit herablaße, erkläre ich die erste außerordentliche Session der 15. Sobranje für eröffnet. Es lebe Bulgarien! — Es wurde eine Gesetzentwürfe betreffend die Affianierung von 50 Millionen Fres. zu Kriegszwecken eingebracht.

Sofia, 7. Oktober. (P. L.-A.) Die früheren mazedonischen Bandenmitglieder, die während den früheren Aufständen in Mazedonien kämpften und sodann nach Bulgarien ausgewandert, formieren gegenwärtig abermals Banden, die als Kundschafter-Kreisler vor der Armee in die Türkei eindringen sollen.

Sofia, 7. Oktober. (P. L.-A.) Aus Mazedonien ist hier die Nachricht eingetroffen, daß die Bevölkerung alle Verpflegungsmittel vernichtet und in die Berge flüchtet.

Sofia, 7. Oktober. (P. L.-A.) Die alten Woiwodens Sandanski, Ischnoschew und Nikolajew haben, Gerichten zufolge, bereits den wichtigen Kreschnischen Engpaß besetzt und hierdurch die Verbindung zwischen dem ganzen Lande zerstreuten türkischen Abteilungen unterbunden.

Sofia, 7. Oktober. (P. L.-A.) Der Orient-Express und der Postzug aus Europa verkehren nur bis Sofia.

Bukarest, 7. Oktober. (P. L.-A.) Der Minister, der heute unter dem Vorsitz des Königs tagte, hat beschlossen, die Truppen nicht zu mobilisieren.

Belgrade, 7. Oktober. (P. L.-A.) Die Ratunische Brigade, die sich an die türkische Grenze begibt, besetzte vor ihrem Abmarsch vor dem König und dem Kronprinzen, wobei sie beide mit nicht zu beschreibendem Enthusiasmus begrüßte.

Ueslab, 7. Oktober. (P. L.-A.) Die Meldung der „Ottomanischen Agentur“ über die Ermordung von Muselmännern in Bulgarien hat unter der muslimanischen Bevölkerung große Entrüstung hervorgerufen. In Pzinzand ein bewaffneter Zusammenstoß zwischen Albanern aus Uuma und den Städtern statt. Es gab Tote und Verwundete.

Ueslab, 7. Oktober. (P. L.-A.) Nach einem Meeting der albanischen Nationalisten, das der Frage eines Krieges gewidmet war, veranstalteten die Teilnehmer an dem Meeting vor den bulgarischen, griechischen und serbischen Konsulaten feindliche Demonstrationen. Im Gebäude des serbischen Konsulats wurden die Fensterscheiben zertrümmert.

Die Friedens-Verhandlungen

Rom, 7. Oktober.

Bertolini kehrte heute früh mit offiziellen Vollmachten nach Dudy zurück. Der entscheidende türkische Minister tagte Dienstag stattfinden. Von Konstantinopel ist bekanntlich Seif Eddin als offizieller Delegierter nach Dudy aufgegeben. Der endgültige Abschluß der Verhandlungen wird, wenn nicht noch unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, für Dienstag oder Mittwoch erwartet.

Rom, 7. Oktober. (Spez.) In Neapel haben stürmische Versammlungen von Studenten und Gewerbetreibenden stattgefunden, die sich mit Nachdruck gegen einen Friedensschluß mit der Türkei aussprachen. Neapel hat durch die Truppenverschiffungen und Ankünfte ziemlich viele Vorteile aus dem Krieg gehabt und möchte sie auch in Zukunft noch genießen. Aus anderen Hafenstädten meldet man auch eine Protestbewegung gegen den Friedensschluß, die von der Presse lebhaft unterstützt wird.

Sogar die als offiziös geltende „Tribuna“ ist mit dem Friedensschlusse nicht einverstanden und bringt einen weiteren Artikel gegen denselben. Die Lage der Regierung wird als sehr schwierig angesehen.

Mailand, 7. Oktober. (Spez.) Der Friedensschluß ist wieder sehr fraglich geworden. Hier tagte eine Gruppe einflussreicher Deputierter, die bis zum Mittwoch 300 andere Deputierten zu einer Kundgebung gegen den Friedensschluß heimsenden haben will.

Konstantinopel, 7. Oktober. (Spez.) Das Ministerium erblickt in dem Verhalten der italienischen Regierungspresse Italiens, die sich gegen den Friedensschluß wendet, einen letzten Versuch Italiens, von der Türkei noch eine Konzession im Aegäischen Meere zu erlangen. Auf diese „bestellte Arbeit“ werde aber die türkische Regierung nicht reagieren.

Rom, 7. Oktober. (Spez.) Obwohl in den beiden letzten Monaten aus Tripolitaniern in sechs großen Transporten über 5000 Verletzte und Kranke vom afrikanischen Kriegsschauplatz nach italienischen Häfen befördert wurden, kommen nun weitere Massensendungen dieser Art. In Catania und Palermo wurden vom Hospitalschiffe „St. Italia“ zusammen 830 Verwundete und Kranke gelandet. Die letzteren berichten, daß für sie in den afrikanischen Lazarett kein Platz mehr sei. Die höchsten Rängen an Kranken hat Misrata aufzuweisen. Von dort stammen bei der diesmaligen Sendung nicht weniger als 450 Mann.

Petersburg, 7. Oktober. (Spez.) Der „Globo“ meldet aus Konstantinopel, der englische Vizekonsul Bowther habe in einer Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen versichert, daß die Pforte auf die Unterstützung Englands gegen die Balkanstaaten rechnen könne. Diese Versicherung habe der Pforte neue Hoffnung eingebläht.

Rom, 7. Oktober. (P. L.-A.) Giolitti, der am Morgen hier eintraf, hatte eine Unterredung mit den Ministern des Krieges und des Aeußern. Am Abend fand eine zweite Unterredung mit San Giuliano statt.

Rom, 7. Oktober. (P. L.-A.) Hier ist das Gerücht verbreitet über die Unterzeichnung eines Dekrets, demzufolge Bertolini und Fusinato bevollmächtigt werden, den Friedensvertrag zu unterschreiben. Gerüchten zufolge wird das Dekret zu gleicher Zeit wie das Erbe des Sultans veröffentlicht werden.

Schluß der Herbst-Flugwoche.

Johannisthal, 7. Oktober. (Spez.)

Das schöne Wetter hatte recht zahlreiche Besucher zum letzten Tage nach Johannisthal gezogen. Der Prinz Friedrich Leopold von Preußen war in Generaluniform mit seiner Gattin anwesend. Der ziemlich starke Wind verhinderte vorläufig die Flieger am Aufstiegen. Endlich 3 Uhr 59 stieg Häusler auf. Er hatte keine Erfolge sondern nur Rehtreffer. 4 Uhr 2 Min. startete Briahrt zur gleichen Konkurrenz, ebenfalls ohne Erfolg. Schauenburg auf N. K. G. Doppeldecker war mehr vom Erfolge begünstigt. Er stieg 4 Uhr 6 Min. auf und vom feinen drei Bomben waren 2 Treffer.

Punkt 4 Uhr war Koller mit seinem Bruder aufgestiegen und flog nach Hamburg.

4 Uhr 37 Min. startete Stöffler auf L. V. G. Doppeldecker zum Schnellleisterswettbewerb, er flog die 15 Km. lange Strecke in 9 Minuten 44 Sekunden.

4 Uhr 59 Min. startete Richard Schmidt auf Torpedo-Eindecker und leate die Strecke in 7 Minuten 20 Sek. zurück. Eine Minute nach ihm startete Lindpartner auf Aero-Doppeldecker, er legte die Strecke in 8 Minuten 28 Sek. zurück. In diesem Wettbewerb geht Schmidt mit seiner Leistung von 7 Minuten 11 Sekunden hervor, es folgt die Leistung Lindpartners von 7 Minuten 12 Sekunden, die er an einem früheren Tage erzielt hatte. Stöffler erhielt den dritten Preis mit 8 Min. 44 Sek.

In der Dauerkonkurrenz, die erst um 1/5 Uhr heute einsetzte, waren geringe Resultate zu verzeichnen, da er durch bedauerndem Sturz von Allig 5 Uhr 17 Min. unterbrochen wurde. Es haben im Laufe der ganzen Woche erreicht:

Sedlmayr 7 Stunden 50 Min., Mohns 6 Stunden 46 Min. und Friedrich 6 Stunden 61 Minuten.

Im Wettbewerb um den Preis des kürzesten Anlaufes blieb Rupp auf Abbatis-Doppeldecker mit 74,73 Metern erster, Büchner auf Aviatik-Doppeldecker mit 50,70 Metern Zweiter, dann kommt Lindpaintner mit 82,55 Metern als dritter.

Von Gindeckern steht Stöffler mit seiner Leistung vom 4. Oktober von 88,15 Meter an der Spitze, es folgt H. A. D. Krüger mit seiner gestrigen Leistung von 89,03 Meter.

Im Aufstiegswettbewerb ging Karl Krieger als erster Sieger hervor. Er erreichte die tausend Meter in 14 Min. 47 Sek. Oberleutnant Vier erzielte 26 Min. 11 Sek.

In Gleitflüge wurden die Resultate noch nicht bekannt gegeben, Dauerflug und der Wettbewerb um die größte Geschwindigkeit sind bereits oben erwähnt.

Beim Bombenwerfen hatten zu verzeichnen: Stöffler 4 Treffer, Hild und Schauenburg je 2 Treffer und Koller einen Treffer.

Den Höhenpreis erwarb Koller mit seiner gestrigen hervorragenden Leistung von 3000 Meter.

Zum Bankraub in Kattowitz.

Wir bereits mitteilten, erhielt die Redaktion des „Gornoschlonsk“ in Kattowitz einen in polnischer Sprache abgefaßten Brief, der von einem der Banditen herührt, die den Raubüberfall in dem Bankgeschäft von Köhler und Janiszewski am 24. September verübt haben. Der Brief, der an die Redaktion und Expedition des „Gornoschlonsk“ in Kattowitz, Duerstraße 11, adressiert war, ist in Russ. Polen von einem nach dem Poststempel nicht zu entziffernden Orte am 3. Oktober cr. aufgegeben worden. Das Schreiben selbst ist vom 2. Oktober datiert. Die Kriminalpolizei nahm sich des Briefes an und Kriminalkommissar Kollatz ordnete sofort die weiteren Ermittlungen an. Auch die Staatsanwaltschaft in Beuthen ist sofort von dem neuen Fall in Kenntnis gesetzt worden. Uebersetzt hat der Brief folgenden Wortlaut:

Den Inhalt des Briefes bitte ich zur allgemeinen Kenntnis zu bringen: ich schreibe bezüglich des Raubfalls bei Köhler u. Janiszewski. Der Vorfall hat sich wie folgt zutragen:

Am Dienstag, den 24. vorigen Monats, nachmittags um 5 1/2 Uhr, betrat ich diese Bank mit dem Ersuchen, mir Geld zu wechseln. Als mich der Kassierer erblickte, und sich mir zuwandte, richtete ich gegen ihn den Revolver und befahl ihm, sich nicht von der Stelle zu rühren, sondern still zu bleiben. Er ging an das Telephon, ohne darauf zu achten, daß ich gegen ihn die Waffe gerichtet habe. Daher war ich gezwungen, ihn von dem Apparat zu bringen und ichob dieserhalb auf ihn. Es knallte und der Kassierer stürzte zu Boden. Um keine Zeit zu verlieren, ging ich weiter in den Kassensraum und sah dort einen jungen Mann, der laut aufschrie, als er mich erblickte; er lies im Zimmer hin und her. Ich habe versucht, ihn mit höflichen Worten zu beruhigen, doch umsonst, ich habe ihn ferner weiter um Ruhe gebeten und gesagt, es werde ihm nichts Böses geschehen. Bald nachdem er mich aber am Halse gepackt und sich mit mir hin- und herwarf, war ich genötigt, von meinem Browning Gebrauch zu machen. Mit drei Schuss aus der Waffe habe ich ihn dann endlich zur Ruhe gebracht. Ich verlor weiter keine Zeit, sondern ging sofort an den Tisch und nahm aus der ersten Schublade das darin befindliche Geld, bestehend in Gold und Silber, heraus. Das Geld aus der zweiten Schublade herauszunehmen, war mir nicht mehr möglich, da gerade in diesem Augenblick ein fremder Herr die Bankräume betrat. Damit diese Person mit mir nicht zusammen kam und schließlich auch ein Opfer meinerseits wurde, verließ ich die Bank und ging ruhig fort. Die Ursache, daß ich nicht mehr Geld entnehmen konnte, liegt an meinem Genossen, der sofort hinter mir in die Bank kommen sollte. Als er aber im Raum die Schüffe fallen hörte, verlor er anscheinend den Mut und begab sich an die Ecke einer der Straßen, die sich in nächster Nähe der Bank befinden. Ich selbst habe ganz allein die Kat vollführt. Das Leben der beiden Beamten war mir mehr wert, wie das ganze Geld, das ich mitgenommen habe. Sie sind aber durch ihren dummen Mut selbst daran schuld, daß sie von der Bilanz

verschwinden sind. Es wird dies für andere eine gute und erregte Lehre sein. Nochmals verführe ich, daß außer uns keine weiteren Personen an diesem Bankraub und Ueberfall beteiligt waren. Ich mit meinem Genossen habe diesen Raub ausdauert und auch zur Ausführung gebracht. An Geld habe ich mitgenommen: 795,60 M. in deutschem Gelde, 68 Rubel und 18 Kopeken, sowie 87 Kronen und 90 Heller.

Zum Schluß ist der Brief unterzeichnet mit dem Namen: „Gruppe der Rächer und Revolutionäre“, einem umrandeten Totenkopf und dem Namen „Josef Wieland, der Rächer und Rächer.“

Weitere Worte, die sehr verächtelt sind, sind kaum zu lesen. Die Polizeibehörden in Königreich Polen, namentlich Baron von Mirbach, haben auf schnellstem Wege von diesem Briefe ebenfalls Kenntnis erhalten. Darnach sollen auch ruffischerseits die weitesten Ermittlungen nach einer gewissen Seite hin fortgesetzt werden. Bald nach dem Bankraubüberfall in Kattowitz und nachdem Baron von Mirbach hiervon Mitteilung erhielt, hat dieser sofort der Polizeibehörde in Kattowitz wenn auch nicht direkt, jedoch ungefähre Anhaltspunkte dahin gegeben, daß die Banditen dieselben Personen sein dürften, die in Czestochau mehrere Verbrecher verübt hatten. Es scheint, daß einer der gefährlichsten Czestochauer Räuber mit dem Banditen, der in Kattowitz den Bankraub ausgeführt hat, identisch ist, oder der Verbrecher-Organisation, die in Czestochau und Warschau ihren Sitz hat zum Mindesten nahe steht.

Wenn dieser Brief, was noch nicht nachgeprüft werden konnte, keine Mystifikation ist, dann ist die Tatsache neu, daß den eigentlichen Raubüberfall nur eine Person ausgeführt hat, während der andere Komplize nur Schmiere gestanden hat. Bisher wurde allgemein angenommen, daß zwei Leute in dem Bankgeschäft den Ueberfall ausgeführt haben.

Chronik und Lokales.

Zu den Wahlen.

Die Dumawahlen sind bereits in ihre zweites Stadium getreten: die Bevollmächtigten der Landgemeinden sind in einigen Gouvernements schon zusammengetreten, um die Wahlen der Wahlmänner vorzunehmen. Auch in einigen Städten sind bereits die Wahlen der Wahlmänner vorgenommen worden. Darüber berichtet die Agentur: 1) Auf der Versammlung der Bevollmächtigten der Landgemeinden wurden im Gouv. Moravia zu Wahlmännern erwählt: 3 Monarchisten, 28 Rechte, 4 Unparteiische, insgesamt 35; der frühere Deputierte Schewnow (Rechter) wurde nicht wiedergewählt; 2) bei den ersten städtischen Wahlen des Gouv. Kurland wurden zu Wahlmännern erwählt: 3 Monarchisten, 3 Rechte, 10 Oberräten, 4 Fortschrittler und 3 Kadetten. Der frühere Deputierte Schewnow, der, wie es sich herausgestellt hat, in den Dumawahlmissionen seine Privatinteressen vertrat, fiel bei den Wahlen durch. Im Gouv. Estland wurden erwählt: 1 Mitglied der baltisch-konstitutionellen oppositionellen Partei, 1 linker Kadett und 1 g. mäßigter Anparteiischer.

Vom ersten Wahlstadium kommen Nachrichten, welche am früheren Bude nichts mehr ändern: die Arbeiter wählen fast ausnahmslos außerst-linke Bevollmächtigte, in der Kleingrundbesitzerkurie bilden die Geistlichen die erdrückende Mehrheit. Besonders frappante Beispiele führt die P. L.-A. aus mehreren Gouvernements an. So sind im Gouv. Wolgda von 128 Bevollmächtigten — 117 Geistliche; im Gouv. Woronezh wurden gewählt: 715 Geistliche, 10 Grundbesitzer, 3 Adlige; im Gouv. Chersson — 148 Geistliche und 6 Kleingrundbesitzer; in Podolien — 511 Geistliche und 4 Grundbesitzer; im Gouv. Wjatka — 110 Geistliche und ein Kaufmann. Von diesem Bilde stechen bloß die Wahlen im Gouv. Petersburg ab, wo, wie es scheint, auch die antiflerikalen Kreise besser organisiert sind; dort wurden zu Bevollmächtigten 158 Kleingrundbesitzer und bloß 2 Geistliche gewählt. Auch Sfaratow bildet übrigens dieses Mal eine Ausnahme: dort gibt es unter den Bevollmächtigten keinen einzigen Geistlichen.

Wie voraussehen ist, werden manche frühere Deputierte wieder in die Reichsduma einziehen; manche erlitten auch eine Niederlage und kommen nicht mehr in Betracht, falls sie nicht noch anderwärts einen Zensus besitzen. Die Arbeitsgruppe Moskow und Bala sind in den Landgemeinden durchgefallen; letzterer besitzt aber noch außerdem das Wahlrecht in einer Stadt des Gouvernements Suwalki und kandidiert jetzt dort. Der frühere Sozialdemokrat Kusow, der in der Duma nach rechts abschwankte, unterlag ebenfalls. Im Gouv. Kasan wurden gewählt: das Mitglied der 2. Duma Fiodorow und der Deputierte der dritten Duma Madsudow. Im Gouv. Seltzerinow wählen die Arbeiter einer Fabrik mit erdrückender Mehrheit demonstrativ den früheren sozialdemokratischen Abgeordneten Kuznezow, trotzdem dessen Zensus zweifelhaft ist; in Estland wurde der frühere Abgeordnete Terras (s.o.) wiedergewählt. Die hier angeführten Daten sind meist privaten Duellen entnommen und können deshalb in keiner Weise auf Vollständigkeit Anspruch erheben; die „exakte“ Berichterstattung der Petersburger Telegraphenagentur gibt fast gar keinen Aufschluß über die Kandidaten und deren Parteizugehörigkeit. Wie „gewissenhaft“ die Korrespondenten der Agentur zu Werke gehen, läßt sich aus folgender Teilung ersuchen, bei der Nationalität, Beruf und Stand aneinandergerichtet werden: zu Wahlmännern im Gouv. Witbesk wurden gewählt 99 ortsfadore Geistliche, 46 Grundbesitzer, 2 katholische Pfarrer, 2 Bauern, 1 Deutscher und ein Adliger. Der aus dem Gouv. Taurien gewählt wurden 48 Geistliche, 43 Tartaren, 10 Deutsche, 6 Kleingrundbesitzer, 3 Landbewohner, 3 Kleinbürger — ein Bauer!

Ueber neue Kandidaturen in Lodz teilt der „R. L.“ mit:

Die Nationaldemokraten stellen, Gerichten zufolge, den katholischen Pfarrer Józef Przechycki auf, den Probst der St. Stephansparodie.

Die jüdischen bürgerlichen Kreise wollen die Kandidatur des Herrn cand. jur. Pawel Rosenthal, des Produzenten der Firma „Marxus Silberstein“ aufstellen.

Der Name des außerst-linken polnisch-jüdischen Blocs wird noch geheimgehalten.

Die Ausstellung. Protekte und Abänderung der Preise. Das Ausstellungskomitee hat, sich genau nach den Vorschriften über Ausstellungen (Gesetzsammlung XI, Teil 2) richtend, nach erfolgter Prüfung der Protekte, welche von Seiten der Aussteller wegen der ihnen zuerkannten Preise erhoben wurden, beschlossen: der Warschauer Gardinenfabrik Getlich, Gebr. Geyer und Herbst, die bei der Publikation der Preise überangen wurde, die große goldene Medaille zuzuerkennen, Herrn Wacelli Sprunski die Belohnung um einen Grad bis zur kleinen goldenen Medaille zu erhöhen, den Angestellten des Herrn W. Górski, Wladyslaw Jawicki und Jan Potock — Belobigungsbriefen, Herrn T. Dobrecki — die große silberne Medaille für Schuhwaren, Herrn M. Kreitag für Schuhwaren die kleine silberne Medaille, Herrn K. Schiller — für Schürzen, herabsetzt aus eigenen Materialien, die kleine goldene Medaille, Herrn Ludwik Reicher — für Schürzenzeugnisse die große Bronze-Medaille, Sanina Schoenich — für sauber und geschmackvoll ausgeführte Güte die kleine goldene Medaille, der Schneiderei des Damen-Kreises — die große Bronze-Medaille, Natalia Kobziarka — für Korsette die große silberne Medaille zuzuerkennen. Beslossen wurde den Druckfehler richtig zu stellen, der sich in die Preisliste schlich, wo es an Stelle von Babicki, Balcicki heißen soll.

Herrn W. Bultewicz für Tischarbeiten die kleine silberne Medaille, Herrn Wladyslaw Hrzostowski für Klemmerarbeiten die kleine silberne Medaille, Herrn J. Kopol für Druckerarbeiten die kleine Bronze-Medaille, Herrn Andrzej Rafanowski für Steinsegerarbeiten — die kleine Bronze-Medaille, Herrn Wladyslaw Przechycki für Tapezierarbeiten als Leiter der Ausstellungsdekoration — die große Bronze-Medaille, Herrn Karl Zinke für vorzügliche feuerfeste Kassen und fortschrittliche Fabrikation derselben — die große goldene Medaille, Herrn S. Serbel für gewissenhafte Arbeit und genaue Montage von Waffen — die große silberne Medaille, Herrn Stanislaw Kowtowski für die Gründung eines Schlosses — die kleine Bronze-Medaille, Herrn Franciszek Kosanowski für Schlosserarbeiten — die kleine silberne Medaille, Herrn Alexander Makafko für Sauggewehre — die große Bronze-Medaille, Josef Matejko für Feilen — große Bronze-Medaille, Wacław Matiatto für Streben nach Verbesserung in der Herstellung von Baugen — kleine silberne Medaille. S. Strubinski — große Bronze-Medaille, Otto Weinelt, dem Hersteller eines großen Krages aus Messingblech — kleine silberne Medaille, Adolf Preis für Pumpen — große silberne Medaille, Konstanty Orzemiński für eine Marmormühle — große Bronze-Medaille, S. Modrow für einen Reicher einerer Gründung — kleine goldene Medaille, Josef Garke, Mitarbeiter der Firma S. Wagner — Belobigungsbriefen, Kinematograph „Luna“ für kinematographische Aufnahmen — große silberne Medaille, Zucki und Danielecki für Kefir — kleine goldene Medaille, Janak Rosinski, Mitarbeiter der Firma S. Kijol — Belobigungsbriefen, der Brauerei „Nilsen“ in Below — silberne Medaille, „Pionier“ für Pfefferkuchen — große silberne Medaille; Gustav Schwarz für Malerarbeiten — kleine silberne Medaille, E. Urbanowicz für Schilder — große Bronzemedaille, Gebr. Tarowski für gute Malerarbeiten — kleine goldene Medaille, Józef Soinski für eine Pflanzenkollektion — kleine silberne Medaille, Leodabia Kowalska für Einbinden und Bandagen — große silberne Medaille, L. Schröder — kleine silberne Medaille, E. Glinicki — kleine silberne Medaille, L. W. Jurazek für „Sinalca“ — große Bronzemedaille, Binolunfabrik „Wifander und Larzen“, Bibau — große goldene Medaille zuzuerkennen Herr Antoni Piotrowski wurde auf Grund des § 233 die Belohnung aufgehoben, und Herrn Antoni Epodentkiewicz, auf Grund des § 233 — die Belohnung reduziert auf die große silberne Medaille, Jadwiga Ostrowska für gute elegante Wäsche — große silberne Medaille, U. Danielecki für kosmetische Artikel — große silberne Medaille, Tomasz Slowacki für vorzügliche Chamotteziegel, welche die ausländische verdängen — große goldene Medaille, E. Stechlich für Schürzenfabrikation — kleine Bronze-Medaille, M. Schmecher für geschmackvolle Ständer — große silberne Medaille, Gebr. Uffin für Belobigungen — kleine silberne Medaille. — Es wurde beschlossen, die Exponate von Boleslaw Gladuch, W. Marzusek, Golini, R. Kisinski, Litir Lipinde, W. Soolewicz, Gordin und Kuch einer nochmaligen Experten zu unterwerfen. Die Protekte derjenigen Personen, die hier nicht angeführt sind, wurden unberücksichtigt gelassen.

Deutscher Schul- und Bildungsverein. Morgen, Mittwoch, um 4 Uhr nachmittags: Lichtbildvorstellung für die deutsche Jugend im „Odeon“. — Heute, um 8 Uhr 15 Min.: Lesesaal im Vereinslokal. Thema interessant.

Die Quartalsigung der Bodzer Webermeister-Tnung, welche gestern nachmittags um 5 Uhr angezett war, konnte, da sich bis nach 6 Uhr die statutengemä erforderliche Zahl der Mitglieder nicht eingefunden hatte, nicht stattfinden und wurde um 14 Tage verschoben.

Der Fabrikmeister-Verein. Am Sonnabend, um 9 Uhr abends, fand im eigenen Lokale, Neuer Ring 6, die übliche Monatsigung des Vereins der Fabrikmeister des Gouvernements Pettau unter Beteiligung von 50 Mitgliedern statt. Den Vorsitz führte der Vice-Präsident des Vereins Herr Christian Primm, der die Herren Czarnicki, Szymanski, Wrigt, Kohler, Gastmann und Kozlowski zu Aesoren ernannte. 1) die Protokolle der wöchentlichen Sitzungen wurden verlesen und angenommen, 2) wurde über die Reform des Arbeitsnachweibureaus beraten und beschlossen, die Angelegenheit bis zur nächsten Monatsigung zu verschieben, 3) wurde beschlossen, die Fachvorlesungen wieder aufzunehmen, doch müssen sich für jede Vorlesung mindestens 16 Mitglieder melden, 4) wurden 3 Herren als aktive und 5 als Protektionenmitglieder aufgenommen, 5) wurde beschlossen, am 19. d. M., um 9 Uhr abends, im Vereinslokale für die Mitglieder und deren Familien eine Abendunterhaltung zu veranstalten. Am 11 Uhr abends wurde die Sitzung geschlossen.

Der Musik-Verein „Chopin“. Vorgeftern nachmittags um 4 Uhr fand die Jahresversammlung der Mitglieder des Musikvereins „Chopin“ statt. Derselbe

wurde vom Verwaltungsratsmitglied Czarniecki eröffnet. Zum Vorsitzenden wurde Tomaszewski gewählt. Aus dem Bericht über die Tätigkeit des Vereins ist ersichtlich, daß derselbe 209 Mitglieder zählt. Im Berichtsjahre wurden 4 große Konzerte, ein symphonisches, 2 populäre, 1 Nachmittags-Konzert und 1 Chopin-Abend veranstaltet; außerdem nahm das Vereinsorchester an den Konzerten der „Lutnia“ und „Wiedza“ teil. Dem Kassenbericht zufolge, betragen die Einnahmen 1508 Rbl. und die Ausgaben 1429 Rbl. Das Budget für das nächste Jahr umfaßt die Summe von 2300 Rbl. Zur Kenntnis wurde genommen, daß die Bestätigung der Musikschule in kurzem bevorsteht. Zum Schluss wurde zu den Wahlen geschritten. Gewählt wurden in die Verwaltung die Herren: K. Zbyszko, S. Göbel, S. Mihalicki, K. Karpiński, S. Radwancki, S. Markiewicz, S. Berezgajski, M. Marzewicz und S. Heilbron, als Kandidaten die Herren: S. Czarniecki, S. Andrzejewski und S. Koltowski und in die Revisionskommission die Herren Dr. Długowski, St. Dleza und Magowski.

Das Michaelis-Lauren-Prämien-Schießen der Alexandrower Bürger-Schützen-Gilde, das am Sonntag, den 6. d. M., veranstaltet wurde, hatte, begünstigt von dem prächtigen Herbstwetter, abermals eine zahlreiche Schar von Schützen und Schießfreunden angelockt. Das Resultat des Schießens ist folgendes:

- 1. Gustav Wenzler, Konstantynow 32 Birkel
- 2. Eduard Stehr, Konstantynow 32 "
- 3. Rudolf Lindner, Kaiserz 32 "
- 4. Gustav Schulz, Konstantynow 30 "
- 5. Wilhelm Radke, Pabianice 30 "
- 6. Anton Wolf, Pabianice 29 1/2 "
- 7. Wladyslaw Wastuszak, Alexandrow 29 "
- 8. Julius Wiese, Alexandrow 28 "
- 9. Josef Schnabel, Pabianice 28 "
- 10. Reinhold Sungto Kaiserz 27 1/2 "
- 11. Karl Hermann, Alexandrow 27 "
- 12. Julius Müller, Alexandrow 26 "
- 13. Adolf Andt, Alexandrow 24 1/2 "
- 14. Hugo Grams, Alexandrow 24 1/2 "
- 15. Heinrich Kreiplach, Alexandrow 23 "

Vom Sport-Verein „Union“, Abteilungs-Tag. Am Mittwoch, den 9. Oktober abends, um 8 Uhr, findet im Vereinslokal an der Petrikauerstraße Nr. 243 die übliche Monatsversammlung statt. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ist erwünscht.

Vom Turnverein „Kraft“. In Anwesenheit zahlreicher Mitglieder hat am verfloffenen Sonntag abend die im 2. Termin einberufene Generalversammlung des Turnvereins „Kraft“ stattgefunden. Um 9 1/2 Uhr abends erklärte der Präsident Herr W. Pfeiffer die Sitzung für eröffnet, worauf zunächst die Berichte über den Stand der Kasse, der Fußballsektion, des Geräteeinsatzes und der Revisionskommission entgegengenommen und bestätigt wurden, sodann aber Herr Polster den Vorsitz übernahm, um die Wahlen vorzunehmen zu lassen. Letztere ergaben folgendes Resultat: Präsident Herr W. Pfeiffer, Vice-Präsident Herr Dreßler, 1. Kassierer Herr Schurig, 2. Kassierer Herr Schwalm, Schriftführer die Herren Pfeiffer jr., Geiser und Wäther, 1. Turnwart Herr Mittel, 2. Turnwart Herr D. Dreßler, in den Fußballsektion die Herren Volfer und Wenzel, Kassenrevisoren die Herren Renz, Stefan und Koldob, Vorsitzende in der Sportskommission die Herren Polster und Schmidt, Geräterwarte die Herren Paner und Koldob sen., in den Sportauschuss die Herren Goltz, Hirs und Polster, Deponom Herr Gahn. Nachdem noch einige laufende Angelegenheiten ihre Erledigung gefunden, wurde die Sitzung geschlossen.

g. Vereinsnachrichten. Der Kirchen-Gesangsverein „Cäcilie“ macht seinen Mitgliedern bekannt, daß heute, Dienstag, um 8 Uhr abends die übliche Monatsversammlung stattfindet. Nach der Kirchen-Gesangs-Verein der St. Trinitatis-Gemeinde hält heute, um 8 Uhr abends seine Monatsversammlung ab, wovon die Herren Mitglieder gefälligst Notiz nehmen möchten.

3. Zu dem Raubüberfall auf Frau Helena Rodowicz. Die nunmehr festgestellt, vollzog sich der Raubüberfall in folgender Weise: Frau Rodowicz war in der Fabrik der Akt.-Ges. Leonhardt, Woelker & Girhardt als Wechslerin angestellt und bezog einen Gehalt von 8 Rbl. wöchentlich, wobei das Geld, das Frau R. einwechselte, ihr nicht von der Fabrik eingehändigt wurde, sondern entweder ihr Eigentum bildete oder aber, wie dies gestern der Fall war, von ihr von verschiedenen Personen geliehen wurde. Das Geld, das Frau R. gestern nach der Fabrik bringen wollte, hatte sie z. B. von 6 Personen geliehen und es hierauf wie folgt verpackt: 8000 Rbl. u. z. in Kreditheften, hatte sie in der Handtasche untergebracht, 2000 Rbl. in Silber- und Kupfermünzen, in 2 Säcken und 500 Rbl. gleichfalls in Silbermünzen, in einem dritten Säckchen. Als nun Frau R., die eine Droschke benutzte, auf dem Geyerischen Ring angelangt war, sprangen plötzlich 4 mit Browningrevolver bewaffnete Banditen auf die Droschke, bedrohten Frau R. mit dem Tode, entrißten ihr das Geld und ergrißen in der Richtung der Neuen Jarzewskistraße zu die Flucht. Einige Straßepassanten, die den ganzen Vorfall beobachteten, nahmen sofort die Verfolgung der Banditen auf, was diese veranlaßte, indem sie einige Revolvergeschosse abfeuerten, sich in zwei Partien zu teilen, d. h. zwei Banditen flohen die Neue Jarzewskistraße entlang, die beiden anderen aber bogten in die Rzgowskastraße ein. Die Rzgowskastraße entlang fliehend, warf der eine Bandit ein Säckchen mit 1000 Rbl. von sich, worauf beide unter anhaltendem Schießen die Flucht fortsetzten, die ihnen schließlich auch gelang. Von weniger Glück begünstigt waren, wie bereits in unserer gestrigen Abendausgabe gemeldet, die beiden Banditen, die die Neue Jarzewskistraße zu ihrer Flucht benutzten, denn hier wurde einer der Banditen von einem an dieser Straße wohnhaften jüdischen Fleischer festgenommen und der Polizei übergeben. Der Verhaftete, dem das Säckchen mit 500 Rbl. abgenommen wurde, erwies sich als der bekannte Dieb **D. Starzka**, 21 Jahre alt. Er wurde zwecks Anstellung eines Ver-

händlers nach der Geheimpolizei gebracht. Das auf der Rzgowskastraße von den Banditen fortgeworfene Säckchen mit 1000 Rbl. fand der Wächter des Hauses Petrikauerstraße Nr. 294, Josef Stempniak, 32 Jahre alt, der sich den Fund aneignen wollte und auch bereit begann, das Geld in seinen Taschen unterzubringen. Zum Glück bemerkte dieses Gebahren des St. der Verwaltung der Fabrik Leonhardt, Woelker & Girhardt und nahm ihm das Geld wieder ab. — Im Laufe der vergangenen Nacht wurden in jener Stadtgegenend mehrere Revisionen und Verhaftungen vorgenommen.

8. Feuer. Im Hause Pankstraße Nr. 45 entstand gestern abend um 8 Uhr durch eine herabgefallene Lampe ein kleines Feuer, das von der herbeigeeilten Freiwilligen Feuerwehr sofort unterdrückt wurde. Eine Stunde vorher war der zweite Zug nach dem Hause Nikolajewskistraße Nr. 85 ausgesandt. Hier war ein Kamin verstopft und im ganzen Hause verbreitete sich ein stickender Rauch.

Am 9 Uhr 10 Minuten abends wurden dieselben Mannschaften nach der Nowoseljaninastraße Nr. 12 alarmiert, wo in einer Wohnung die Gardinen in Brand geraten waren. Das Feuer wurde binnen kurzer Zeit von den Mannschaften des 1. Zuges gelöscht.

3. „Gefeddert“ wurde vorgestern abend ein Herr A., der in einem Kabaret die Bekanntschaft einer jungen, lebenslustigen Dame machte, die unter dem Namen „Stefia“ in gewissen Kreisen bekannt ist. Nach einigemem Souper unternahm das Pärchen eine Spazierfahrt per Droschke. Als das Fräulein merkte, daß ihr Begleiter infolge der gewonnenen geistigen Getränke eingeschlafen war, zog sie ihm sein Portemonnaie mit 120 Rbl. aus der Tasche, ließ die Droschke halten und stieg aus, nachdem sie dem Kutscher zugerufen hatte, den Herrn nach seiner angebliehen Wohnung, Benediktstr. 47, zu fahren. — Die Polizei bemüht sich, die Diebin auffindig zu machen.

3. Diebstahle. Im Laufe der letzten beiden Tage wurden von unbekanntem Dieben gestohlen: Aus der Wohnung von Leiser Herzh Beemann, Alter Ring Nr. 5, Schmuckwaren im Werte von 140 Rbl.; vom Hofe des Hauses Paszjan Schulz Nr. 18 zwei zum Auslüften aufgehängene Anzüge im Werte von 80 Rubel; aus der Wohnung von Wladyslaw Kozłowski, Brzeginstraße Nr. 11, verschiedene Sachen im Werte von 200 Rbl. und 120 Rbl. in barem Gelde; aus dem Hause von Wicenty Dpatowski in Alt-Nikolie eine Kuh im Werte von 95 Rbl.; aus der Wohnung von Andrzej Musial, Wulczanskistraße Nr. 112, verschiedene Sachen im Werte von 82 Rbl.; aus der Wohnung von Sankel Kozłowicz an der Neuen Jarzewskistraße Nr. 2 verschiedene Sachen im Werte von 95 Rubel; aus der Wohnung von Herzh Friedl, Alte Jarzewskistraße Nr. 9 verschiedene Sachen im Werte von 90 Rubel; im Urania-Theater dem an der Przejazdstraße Nr. 67 wohnhaften Jan Lewandowski das Portemonnaie mit 42 Rbl. und verschiedene Dmitionen über die Summe von 200 Rubel und in der Tramway Nr. 8 dem Sankel Goldsober die Brieftasche mit 55 Rubel.

3. Verhaftungen. Agenten der Geheimpolizei bemerkten gestern gegen 5 Uhr nachmittags, als sie an der Pank- und Radwanskastraße vorübergingen, eine Frau, die ein Bündel trug, was den Hütern der öffentlichen Sicherheit verdächtig vorkam. Darüber befragt, was das Bündel enthalte, gab die Unbekannte zur Antwort, daß es Sachen seien, die sie auf dem Grünen Ring gekauft habe. Bei näherer Untersuchung des Bündels erwies sich diese Angabe als unwar, denn der Inhalt desselben bestand aus Wäschegegenständen, die unzulänglich Eigentum der Verdächtigen sein konnte. Infolgedessen wurde die Unbekannte nach der Geheimpolizei gebracht, und hier entpuppte sie sich als die 28jährige Veronika Groszala, die denn auch eingestand, daß sie die Wäsche vom Boden des Hauses Lesznostraße Nr. 37 stahl. Als Eigentümerin der Wäsche, die einen Wert von 150 Rbl. repräsentiert, wurde die in vorerwähntem Hause wohnhafte Frau Ryka Schmerdel ermittelt. Die Diebin wurde hinter Schloß und Riegel gebracht und die Angelegenheit dem Gericht übergeben.

Heberfalle und Messerstechereien. Nach vorangegangenen Streit wurden am Sonntag abend in der Pawia-Str. (Baluty) die Arbeiter der Poznanischen Fabrik, Tobiasz Siemczki, 52 Jahre, und Stanislaw Zaloba, 35 Jahre alt, von Strohlagen überfallen und durch Messerstiche erheblich verletzt. Besonders schwer verwundet wurde letzterer, der nach dem Hospital genannter Fabrik gebracht werden mußte. Ferner wurden am Sonntag abend nachstehende Personen überfallen und durch Messerstiche verwundet: an der Ecke der Benediktstr. und Komien-Str. die Tischlergesselle Alexander Maknowski und in der Golembia-Str. Nr. 6 der Schuhmacher Tomasz Chrominski. Letzterer, der einen Stich in die Herzgegend erlitt, wurde nach dem Fabrikshospital in der Nawroistraße gebracht.

Schlagereien. Auf dem Lanfani-Markt wurden am Sonntag während einer Schlagerei der 30jährige Arbeiter Jan Nowakowski und der 59jährige Händler Rita Lieberman durch Messerstiche und Stockschläge am ganzen Körper erheblich verletzt, während im Hause Reiterstraße 14 die Arbeiterinnen Emilie Schmidt und Pauline Müller sich gegenseitig mit Klätschen und Gläsern Verletzungen beibrachten. In beiden Fällen mußte die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen werden.

Unfälle. Vor dem Hause Zawadzkastraße Nr. 13 in Baluty wurde gestern vormittag der neunjährige Hauswächtersohn Michal Zawada vom einem Wagen überfahren und an beiden Beinen erheblich verletzt; im Vorwege des Hauses Petrikauerstraße Nr. 62 wurde der Arbeiter Reinhold Weiler von einem Wagen an die Wand gedrückt und am Körper verletzt und an der Dugastraße Nr. 37 wurde die 25jährige Adela Nowakowska von einem inneren Blutsturz befallen, weswegen sie nach dem Poznanischen Hospital gebracht wurde. Im Hause Marynkastraße Nr. 51 stürzte gestern nachmittag der 53jährige Arbeiter Franciszek Gopa von der Treppe und verletzte sich erheblich den Kopf, und im Hause Sredniastraße Nr. 10 zog sich der siebenjährige Arbeitersohn Wiktor Wrablewski bei einem Sturz aus dem Fenster der ersten Etage eine Verletzung des linken Armes und Verletzungen am Kopfe zu. Den Verunglückten erteilte ein Arzt der Rettungstation die erste Hilfe.

r. Kerner stürzte an der Zierskastraße Nr. 11 der 45jährige Maurer G. Lugowski von einem Waggon der Elektrischen und zog sich hierbei Verletzungen am Kopfe zu. Es wurde die Unfallstation alarmiert, deren Arzt dem Verwundeten die erste Hilfe erteilte.

Heberfalle wurde gestern abend an der Nowoseljanstr. Nr. 11 von einer Droschke der 34jährige Händlersohn Ch. Lewin, wobei er an den Beinen verletzt wurde. Ein Arzt der Unfallstation erteilte dem Knaben die erste Hilfe.

Kunstschnurichten, Theater und Musik.

Thalia-Theater. Heute abend geht zum zweiten Mal die mit außerordentlichem Erfolge aufgenommene Operette „Don Cesar“ von Dellinger in Szene. **Großes Theater** (Gastspiel des russischen Wandertheaters unter Leitung der bekannten Künstler Saubebrnow und Staszkaja) Heute abend gelangt Hauptmanns „Einfame Menschen“ zur Aufführung.

Telegramme.

Petersburg, 7. Oktober. (P. T.-A.) Auf dem Friedhof des Alexander-Newski-Klosters fand heute die Einweihung des am Grabe des im Jahre 1910 verunglückten Aviatikers Kapitän Maszewitsch errichteten Denkmals statt. Das Denkmal, das aus freiwilligen Spenden errichtet wurde, kostete 7000 Rbl.

Berlin, 7. Oktober. (P. T.-A.) Hier wird der russische Vorkämpfer in Wien, Baron Giers, erwartet.

Berlin, 7. Oktober. (P. T.-A.) Der belgische Staatsminister Bernoert, der Präsident des interparlamentarischen Verbandes, ist heute verchieden.

Wosnen, 7. Oktober. (Spez.) Eine der deutschen Zeitungen veröffentlicht einen Artikel, in dem sie auf die Gefahr hinweist, die den Deutschen seitens der Masuren droht, welche letztere sich über alle Provinzen zerstreuen, wobei auch die Intelligenz einen großen Einfluß auf das Volentum ausübt. Infolgedessen wendet sich das Blatt an die Verwaltungen der deutschen Vereine, sie möchten nicht gestatten, daß Dispreußen den Polen als Kraß voransteht wird.

Wosnen, 7. Oktober. (Spez.) Gestern wurden in Oberschlesien von den polnischen Arbeitern 36 Meetings abgehalten, auf denen über den 8-tägigen Arbeitstag sowie über den Lohn von 5—6 Mark täglich beraten wurde. Die Führer der Arbeiter haben die entsprechenden Forderungen den Arbeitgebern bis zum 26. d. M. vorzulegen. Die nächste Resolution, die gefaßt wurde, bezieht darin, daß die Gemeindevorstellungen aufzufordern werden sollen, für die Zufuhr von billigem Fleisch Sorge zu tragen. Auf einigen dieser Meetings sprachen die Abgeordneten Dabel und Sosinski. Im ganzen beteiligten sich an den Meetings über 50,000 Personen.

Gnesen, 7. Oktober. (Spez.) Gestern fand hier eine Versammlung der Transportarbeiter statt, denen eine Lohnerhöhung von 2—3 Mark pro Tag bewilligt wurde.

London, 7. Oktober. (P. T.-A.) Gestern kehrte Grey nach hier zurück. Gleich nach seiner Rückkehr hatte der Minister mit dem russischen und französischen Botschafter längere Unterredungen.

Urga, 7. Oktober. (P. T.-A.) Die chinesische Truppenabteilung, die sich auf dem Vormarsche nach Kobdo befand, hat sich wieder zurückgezogen. Aus Urga wurden Verstärkungen abmarschiert. In Kobdo befinden sich ca. 100 mongolische Soldaten.

Zum Besuch des englischen Geschwaders.

W tersburg, 7. Oktober. (P. T.-A.) Aus Neval traf heute der Kommandeur des englischen Geschwaders Kontre-Admiral Worender hier ein. Am Abend fährt er wieder nach Neval zurück.

Heberfall auf die Post.

Tiflis, 7. Oktober. (P. T.-A.) In der Nähe des Botanischen Gartens, zwei Werst hinter der Stadt, überfielen einige unbekannt Banditen die aus Tiflis kommende Post. Die Banditen waren 2 Bomben, wodurch 3 Postisten und der Kutscher getötet und der Postillon sowie ein Postist verwundet wurden. Die Post blieb unversehrt. Die Attentäter entkamen.

Die Entschädigungsansprüche.

Hamburg, 7. Oktober. (Spez.) Der Unfall auf der Unterelbe hat gezeigt, daß das Schleppen von Docks zur Nachtzeit gegen die Ebbe mit großer Schlepplänge eine große Unvorsichtigkeit war, der sich die Führer der beiden Schleppdampfer nicht hätten auskennen sollen. Aus diesem Grunde heraus wird der von der Hamburg-Amerika-Linie im Laufe des gestrigen Nachmittags gegen die beiden Schleppdampfer erlassene gerichtliche Verrest erst verständlich. Die Reederei fordert von der holländischen Reederei Smit in Rotterdam eine Entschädigungssumme von 800,000 Mark für die gekunkene „Vandalia“. Der Unfall der „Vandalia“ scheint hierbei aus. Ob die Hebung der „Vandalia“ möglich sein wird, muß erst die Taucheruntersuchung ergeben.

Vom Güterzug zermalmt.

Hannau, 7. Oktober. Ein 16jähriger Diamant-schleiferlehrling hatte seinen Kostwirt bestohlen. Als ihm hierüber Vorhaltungen gemacht wurden, ging er fort und warf sich vor einen Güterzug, der ihn vollständig zermalmt.

Sich selbst in Brand gesteckt.

Solingen, 7. Oktober. (Spez.) Aus Aerger darüber, daß ihr Mann spät nachhause kam, hat sich hier eine junge Frau mit Petroleum begossen und angezündet. Sie erlitt erlitt schwere Brandwunden und wurde in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

Gedächtnisfeier für Zola.

Paris, 7. Oktober. (Spez.) Sonntag Nachmittag wurde hier wie alljährlich an seinem Todestage eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Emile Zola abgehalten. Die Pariser pilgerten in großer Anzahl nach dem Friedhof Montparnasse, man bemerkte unter zahlreichen Persönlichkeiten der Pariser Gesellschaft und Vertreter der Kunst und Wissenschaft. Der Deputierte Painlevé hielt am Grabe des Toten eine Gedächtnisrede. Die Witwe Zolas wohnte der Feier bei.

Schülerinnenstreik.

Paris, 7. Oktober. (Spez.) Ein Schülerinnenstreik ist in der kleinen Gemeinde Verceil im Departement Saone et Loire ausgebrochen. Die Beschlüßfertigung, die hauptsächlich aus Arbeitern eines großen Eisenwerks besteht, war mit der Vorsteherin der Mädchenschule aus irgendwelchen Gründen nicht zufrieden und verlangte deren Abhebung, die jedoch von der Aufsichtsbehörde nicht verfügt wurde. Die Eltern verhinderten darauf ihre Kinder an dem Besuch der Schule und nur die Tochter des Bürgermeisters erschien im Schulgebäude. Die Behörden sind jedoch nicht gewillt, sich in ihren Maßnahmen dem Willen der Bevölkerung unterzuordnen und werden den Schulbesuch der Kinder mit allen Mitteln erzwingen.

Aviatik.

Biarritz, 7. Oktober. (P. T.-A.) Der Aviatiker Dognor der gestern, 6 Uhr früh, in Valenciennes aufgestiegen war, vollführte in drei Stappen einen Flug nach Biarritz, wo er um 5 Uhr 38 Minuten abends eintraf. Er gewann den „Pommery“-Pokal, indem er den Weltrekord über die an einem Tage zurückgelegte Strecke schlug.

Zum Balkan-Konflikt.

London, 7. Oktober. (Spez.-Tel. d. „N. L. Z.“) Bei der Eröffnung des Parlaments erklärte Carl Grey, daß die Türkei die Notwendigkeit der Durchführung von Reformen anerkennt, falls ihr der friedliche Besitz der europäischen Provinzen garantiert wird. Eine Garantie für den Frieden sei, daß keine europäische Macht in den Balkan-Krieg hineingezogen wird.

Aus Persien.

Teheran, 7. Oktober. (P. T.-A.) Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge wurde Karun Chamet Khan in Kernanschah ermordet. Der Sieg der Negierungstruppen ist ein vollständiger. Die Meuterer verloren an Toten und Verwundeten 800 und an Gefangenen 150 Mann. Außerdem wurden den Meuterern 4 Geschütze abgenommen. Die Verluste der Negierungstruppen sind unbedeutend.

Der angebliche „Prinz Pignatelli von Arragonien.“

New-York, 7. Oktober. (Spez.) Der mit einem französischen Dampfer hier angekommen angebliche Prinz Pignatelli von Arragonien, den die Einwanderungsbehörde zur Rückkehr zwang, weil er wegen Verletzung des Spielgesetzes aus Frankreich ausgewiesen worden war, scheint weiter nichts wie ein internationaler Hochstapler zu sein, der wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels aus Frankreich ausgewiesen wurde und sich den hochtönenden Namen beigelegt hat. Ein Prinz Pignatelli von Arragonien existiert nicht.

Börsenberichte

der „Neuen Pödder Zeitung“, den 7. Oktober 1912.

Tendenz: Fonds und Prämienlose fest, Drobendern auf der ganzen Linie fest, besonders Rentenaktien. Von heute abend ab ist die Aktien der Rapoler Gesellschaft aus dem Programm aus.

Wechselkurs.		Gestern.	Heute.
Deutscher Wechselkurs auf London 4 M. 10 Pf. St. (hier)	London	94.07	94.07
Deutscher Wechselkurs auf Berlin	Berlin	46.22	46.21
Deutscher Wechselkurs auf Paris	Paris	37.46	37.45
Fonds.			
4% Staatsrente		93 1/2	93 1/2
5% innere Staatsanleihe 1905 I. Emission		105 1/2	105 1/2
5% innere Staatsanleihe 1906 I. Emission		105 1/2	105 1/2
5% innere Staatsanleihe 1909		105 1/2	105 1/2
5% innere Staatsanleihe 1910		100	100 1/2
5% innere Staatsanleihe 1911		104 1/2	104 1/2
4% innere Staatsanleihe 1909		100	100 1/2
5% Prämienanleihe der Abels-Bank		101 1/2	101 1/2
5% Prämienanleihe der Abels-Bank		90 1/2	101 1/2
4% Prämienanleihe der Abels-Bank		91 1/2	91 1/2
5% innere Prämienanleihe I. Em. 1894		47 1/2	47 1/2
5% innere Prämienanleihe II. Em. 1896		30 1/2	30 1/2
5% innere Prämienanleihe III. Em. 1898		30 1/2	30 1/2
5% Prämienanleihe der Abels-Bank		87 1/2	87 1/2
4% innere Staatsanleihe 1905 I. Emission		88 1/2	88 1/2

Aktien der Kommerz-Banken.

Mont-Denis-Bank	605	612
Deutscher Bank	992	990
Russische Bank für auswärtigen Handel	338	334
Russisch-Belgische Bank	307	306
Et. Petersburger Internationale Bank	585	543
Diskonto- und Kredit-Bank	585	541
Sandelsbank	283	289
Nieder-Kammer-Bank	283	289
Union-Bank	292	291

Aktien der Radio-Industrie-Gesellschaften.

Radio-Gesellschaft	777	781
Radio-Gesellschaft	2300	2425
Radiotelegraph-Gesellschaft	540	535
Gebrüder Nobel (Radio)	14475	14950

Metallurgische Industrie-Gesellschaften.

Dresdener Schienen-Fabrik	185	180
Russische Stahlwerk-Gesellschaft	318	316 1/2
Polenische Stahlwerk-Gesellschaft	234	225
Russisch-Metallurgische Gesellschaft	307	313
Russische Metallurgische Gesellschaft	177	179
Russische Metallurgische Gesellschaft	800	200
Russische Metallurgische Gesellschaft	250	240
Russische Metallurgische Gesellschaft	157	151
Stahlwerk-Gesellschaft	305	320
Russische Metallurgische Gesellschaft	107	122
Dones-Metallurgische Gesellschaft	328	323
Walsen-Berke	438 1/2	441
Walsen-Berke	800	830

Ausländische Börsen.

Berlin, den 7. Oktober

Auszahlungen auf St. Petersburg	216.42 1/2
Wechselkurs auf 8 Tage	100.50
4% Russische Anleihe 1905	225
4% Staatsrente 100 Rubel	216.45
Russische Kreditaktien	3 1/2
Privatdiskont.	3 1/2
Tendenzen: schwach	

Paris.

Auszahlungen a. Petersb. Minimalpreis	266.12 1/2
Maximalpreis	268.12 1/2
4% Staatsrente 1896	93.80
5 1/2% Russische Anleihe 1905	99.50
5% Staatsrente der Werte 1905	105.00
Privatdiskont.	3
Tendenzen: schwach	

London.

5% Russische Anleihe 1905	105 1/2
4% Neue Russische Anleihe 1905	100 1/2
Tendenzen: ruhig	

Amsterdam.

5% Russische Anleihe 1905	100
4% Neue Russische Anleihe 1905	98 1/2
Tendenzen: ruhig	

Wien.

5% Russische Anleihe 1905	104.80
---------------------------	--------

Sydney many upadozi

firmy „Gustaw Lorenz jr.“

podaję do wiadomości, że mają do sprzedania do wydzierżawienia, 150 warsztatów tkackich mechanicznych, różnej wielkości, umieszczonych w całym uzdźmierzonej fabryce Bielszych i nowym w dzielnicy Białych. Składają się z: Syndey Adwokata Przysiężni A. Zienkowski, Nikolajewna 21, Kupiec Natan Koppel Dzielnia 4.

Sonntag, den 6. Oktober um 1/2 9 Uhr Abends verschied nach langem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Gattin, liebe Mutter, Schwester, Enkelin, Schwägerin, Tante und Cousine

Melida Kirlich geb. Glak

im Alter von 21 Jahren. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Mittwoch, den 9. d. Mts. um 1 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Alexanderstraße Nr. 109 aus auf dem evangelischen Friedhofe in Alexandrow statt.

12861

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

b. p.

LEO SCHÖNFEIN

Współwłaściciel Firmy Schönfeld i Löwenstein

po długich cierpieniach zasnął w Bogu w poniedziałek dnia 7. Października w Warszawie, przeżywszy lat 65.

Wyprawienie drogi nam zwłok nastąpi w środę dnia 9. Października o godz. 12 w południe z domu przy ulicy Jasnej № 8. na cmentarz starozakonny.

Pozostała w smutku pogrążona rodzina.

12870



Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, den Mitgliedern unserer Wehr von dem am Sonntag um 6 Uhr abends erfolgten Ableben unseres langjährigen Mitgliedes und Kollegen, Zugführer des 1. Zuges, Herrn

Adolf Gleim

Kenntnis zu geben. — Wir verlieren in dem Verstorbenen ein eifriges Mitglied unserer Wehr, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Die Verwaltung und das Kommando der Lodzer freiwilligen Feuerwehr.

Die Mitglieder unserer Wehr versammeln sich heute, Dienstag um 1/2 2 Uhr nachmittags im 1. Zuge.

12845

Die Gesellschaft Gegen. Credits Lodzer Industrieller

Gegründet 1881 Ewangelicka 15
bringt zur Kenntnis, dass sich die Geschäftsräume im neuerbauten Bankgebäude an der Ewangelicka 15 befinden. Dasselbst sind

Safes zu vermieten

(Stahlfächer zur Aufbewahrung von jederart Wertpapieren und Wert- sachen). Dieselben sind sämtlich 82 cm breit, 45 cm tief und kosten:

	vierteljährlich	halbjährlich	jährlich
10 cm hoch	Rbl. 6.—	Rbl. 9.—	Rbl. 12.—
15 cm hoch	Rbl. 9.—	Rbl. 12.—	Rbl. 18.—
20 cm hoch	Rbl. 12.—	Rbl. 18.—	Rbl. 24.—
30 cm hoch	Rbl. 20.—	Rbl. 30.—	Rbl. 40.—

Die näheren Bedingungen sind im Geschäft einzusehen.

Die Safes sind in einem vollständig einbruchs- und feuer- sicheren Tresor (Stahlkammer) untergebracht, welcher unter Anwendung der allerneuesten Errungenschaften der Wissen- schaft und Technik erbaut und eingerichtet ist.

Die Banktresors werden Tag und Nacht bewacht.
Für die grösste Bequemlichkeit des Publikums ist gesorgt.

Urania Theater- Varieté

Ecke Cegielniana und Patrikador

Rom 1.—15. Oktober:
Neues Programm!

SISTERS TELEKA

Ungarischer Gesang und Tanz.

THE GOODLOW

Romischer Trampolnakt.

THE ELIAS

Songleur auf der Seine.

DUETT SANDRAUER

Humoristisches feuriges Duett.

LES MONTALDOS

Quintett ruffischer Balanc-Akt mit 2 Paragaiten.

DUETT DOLSKICH

Polnisches Salon-Duett.

GRUCHOWSKI

Beste ruffischer Humorist mit neuem Repertoire.

Polnische Operette.

Czyje dziecko?

Wandrevue in 1 Akt von W. Dolski.

Die Handl. spielt in Warschau.

URANIA-BIO 12836

Scie neue Bilder.

Unter der Veranda: Konzert eines Damen-Blasorchesters.

ОБЪЯВЛЕНИЕ

преподаватель

французского языка, только что вернувшись из Франции желаетъ дать УРОКИ, Обра- щаясь письменно: Павская № 37, кв. 8.

Unterricht in der (12846)

russischen, polnischen u. deutschen Sprache

form in Besinnen und Steno- graphie erteilt Albert Feder, diplom. Lehrer (aus dem Jahr 1909), Betrieffender: 37, im Hofe, 3. Etage, Tel. 29—07.

Dr. L. Klatschkin,

Donauufer-Strasse Nr. 11.

Erythris. Haut-, Geschlechts- u. Organtransparenzen.

Sprechst. 9—1 u. 8—8 abends. Für Damen bes. Wartezimmer. Von 5—8 nachm.

Dr. L. Frybulski

Poludniowa 2. Telefon 13-50

Spezialarzt für Haut-, Ghar- neuer, Brand-, Masern- und Malariaerkrankungen, Behandl. nach Edelich-Hata (intravenöse GGG und 914 ohne Verunsicherung).

Behandl. mit Elektrizität (Electro- lise und Vibrations-Massage).

Sprechstunden von 8—1 und 4—8 für Damen von 5—6.

Das Heltestenamnt der Lodzer Bäckermeister - Innung

Ladet sämtliche Mitglieder zur

Quartal-Sitzung,

welche am Donnerstag, den 10. d. Mts. um 4 Uhr nachmittag, Podlesnastr. Nr. 1 stattfinden wird, ein.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Die Verwaltung.

Ministerium der Volksaufklärung.

4-kl. Mädchenlehranstalt (mit 2 Vor- mit dem Programm d. Kronsgymnasien

Janina Lubzens-Feil

(Absolventin der Pariser Universität).

11685

Betrianer-Strasse Nr. 26.

Das Programm entspricht vollständig dem der Regierungsschulen, daher können Schülerinnen das Examen in jene ohne Nachhilfe bestehen. Besonders Gewicht wird auf: Sprachen (deutsche, russische, französische und hebräische Konversation), rhythmische und schwedische Gymnastik, Ausflüge, Handarbeiten, Styld, Zeichnen, Holzschneiden und Gelang gelegt. Auf Wunsch auch Musikunterricht. Spezielle Klassen für Anaphthalbetinnen.

Neue! Fröbelschule

Mit der Schule ist eine musterhafte mit Nachmittagskursus für Kinder von 4—8 Jahren verbunden. Die Schülerinnen befinden sich unter beständiger Aufsicht eines Arztes und eines Zahnarztes.

Aufnahmegesuche in die Fröbelschule, in die Vorbereitungs- u. Special- Klassen werden täglich v. 8—6 Uhr nachm. in der Schulkanzlei entgegenommen. Der Unterricht hat bereits begonnen. Unterricht nur von Spezialisten.

Ponny

mit Gespann, starkes Tier, zu verkaufen.

Sredniast. 60. 18772

Kirchen - Gesang Verein „Cécile“

Morgen Dienstag um 8 Uhr abends

Monatsführung.

Um pünktliches und zahl- reiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Bierhalle

im Zentrum der Stadt ist fränkischer Bier per sofort zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl. 12870

Neue Schreib-Cisde

in Cise, preiswert zu ver- kaufen. Dasselbst sind auch aufständige Mittage zu haben. Dugastr. 96, B. 4. im Hofe links. 12885

Клужеръ Елена

потерала свой паспортъ, выданный войтомъ гмины Черевина, Равскаго уезда. Намедляя благоволять отдать таковой полиціи. 12817

100 Rbl. Belohnung

забл. demjenigen, der mit einer Boten als Gehilf. Beschäftigt verschaffen kann. Exp. unt. 100 an d. Exp. d. Bl. erb. 12838

Wohnungs - Angebote:

Freundliches möbl.

Frontzimmer

diebstahlsicher, bei christlicher Familie sofort an drütl. Herr zu vermieten. Cegiel- niana 86, B. 9. 12808

1 und 2 Zimmer

und Küche mit Bequem- lichkeiten sofort zu vermieten. Bulzanska 164. 12841

Gymnastik nach dem Prof. Leshaff

in System d. Gruppen für Erwachsene und Kinder beid. Geschlechts arrangiert

Dr. Helene Schapiro.

Näheres Bulzanskastr. 23. Gymnasium Hochstein. Von 4 bis 6 Uhr nachmittags. 12456

Compagnon gesucht.

Zu meinem, seit Jahren bestehenden Geschäft, welches nachweislich Rbl. 10.000 pro anno abwirft, suche ich einen Socius, der über Rbl. 10.000 verfügt. Gest. Off. von nur Selbstrestanten unter „D. L. 3“ an die Exp. dieses Bl. erbeten. 12858

Das Mittel "Trayser" gegen Rheu- matismus und Gicht

ist in all. Apotheken und Drogege- schäften erhältlich. 1 illustrierte Brochüre mit d. gewissen Be- schreibung der obenbenannten Krankheiten wird sofort nach Verlang. unentgeltlich geschickt. Bitte an address: M. E. Trayser, №27 Bangor House, Shoe Lane, London, England E. C. 1015

Eiserne Venten

(Wadtröge) in gutem Zu- stande billig abzugeben bei Kopyanski, Juliusstr. 14. 12858

Mehrere guterhaltene Cordstühle

werden zu kaufen gesucht. Off. für „E. L. 17“ an die Exp. d. Bl. erb. 12855

Ein Kolonial-Waren-Laden

veränderungshalber sofort zu verkaufen. Bulzanska-Strasse 139. 12840

Bu verkaufen

Küchen-Einrichtung nach allerneuester Zeichnung, so- lide Arbeit u. Ausführung. Tischlerei Lamowski, Stwe- rowastr. Nr. 7. 12661